

# Konzeption



## **Kindertageseinrichtung Hallandhaus**

Triftstraße 115a

23554 Lübeck

Hansestadt Lübeck

Fachbereich Kultur und Bildung

Bereich Städtische Kindertageseinrichtungen

## Inhaltsverzeichnis

I. Kurzbeschreibung der Einrichtung .....	3
1. Adresse .....	3
2. Träger.....	3
3. Leistungsart.....	3
4. Leistungsumfang, Belegung, Öffnungszeiten .....	3
5. Schließungstage.....	3
II. Rahmenbedingungen .....	4
1. <i>Standort</i> .....	4
2. <i>Wohn- und Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien</i> .....	4
3. <i>Kontakte</i> .....	4
4. <i>Räumlichkeiten</i> .....	4
5. <i>Personal</i> .....	5
6. <i>PraktikantInnen</i> .....	5
III. Tagesablauf.....	6
IV. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit .....	7
1. Gesetzliche Grundlagen .....	7
2. <i>Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen</i> .....	8
3. <i>Unser Bild vom Kind</i> .....	9
4. <i>Die Rechte der Kinder in unserer Kita</i> .....	11
5. <i>Partizipation</i> :.....	12
6. <i>Ziele unserer pädagogischen Arbeit</i> .....	12
7. <i>Gender</i> : .....	13
8. <i>Kinderschutz (SGB VIII § 8a)</i> .....	13
9. <i>Beschwerdeverfahren für Kinder (Grundlage § 45 SGB VIII</i> .....	14
V. Inhalte und Methoden unserer pädagogischen Arbeit im Elementarbereich und Krippenbereich .....	15
1. <i>Freispiel</i> .....	15
4. <i>Krippenkinder</i> .....	18
5. <i>Sprachbildung</i> .....	18
6. <i>Gemeinsames Miteinander verschiedener Nationalitäten</i> .....	19
VI. Elternarbeit.....	20
IX. Verpflegung.....	23
X. Zusammenarbeit im Team .....	24
XI. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen .....	25

## I. Kurzbeschreibung der Einrichtung

1. Adresse	Kindertageseinrichtung Hallandhaus Triftstraße 115 23554 Lübeck Tel. 0451/ 122 89180 Fax: 0451/122 89199
2. Träger	Träger der Einrichtung ist die Hansestadt Lübeck Fachbereich Kultur und Bildung, Bereich Städtische Kindertageseinrichtungen
3. Leistungsart	Bildung und Betreuung von Kindern im Alter von unter 3 Jahren bis zum Schuleintritt
4. Leistungsumfang, Belegung, Öffnungszeiten	1 Elementargruppe ganztags mit 20 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung -Delfingruppe- 1 Elementargruppe ganztags mit 18 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung -Sonnengruppe- 1 gemischte U3 Gruppe (10 Elementarkinder 3-6 Jahre, 5 Krippenkinder unter 3 Jahre) - Igelgruppe - 1 Krippengruppe (10 Kinder unter 3 Jahre) - Sternengruppe - beide: Montag – Freitag 7:30 Uhr – 16:00 Uhr
5. Schließungstage	Bis zu 20 Tage im Jahr, davon in der Regel 3 Wochen in den Sommerferien. Bei Notwendigkeit ist es möglich, die Kinder während der Schließungstage in einer anderen städtischen Kindertageseinrichtung betreuen zu lassen (dies gilt nicht für die Weihnachtsschließung).

## II. Rahmenbedingungen

<i>1. Standort</i>	<p>Die Kindertageseinrichtung liegt im Stadtteil St. Lorenz Nord / Falkenfeld/ Vorwerk in der Hansestadt Lübeck. Das Hallandhaus ist 2013 großzügig erweitert worden und liegt auf einem großen Naturgrundstück.</p> <p>Die Kindertageseinrichtung liegt in einem Wohngebiet mit überwiegend Einfamilienhäusern in einer verkehrsberuhigten Straße. In der näheren Umgebung gibt es Kinderspielplätze, Einkaufsmöglichkeiten und das Tremser Teich Theater. Im nahegelegenen Heim Vorwerk können wir mit den Kindern mehrere Aktivitäten nutzen, wie z.B. Pferde kennenlernen, Eisenbahn fahren, Nutzung der Einkaufspassage.</p>
<i>2. Wohn- und Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien</i>	<p>Die Kinder unserer Einrichtung leben im unmittelbaren Umfeld der Kindertagesstätte. Ein Teil der Familien lebt in Einfamilienhäusern, viele kinderreiche Familien leben in der Wohnanlage Langeneßallee.</p> <p>Der überwiegende Teil unserer Kinder lebt mit beiden Elternteilen zusammen. Der Anteil der Kinder nicht deutscher Herkunft liegt bei ca. 40 %, insgesamt sind 10 Nationen in unserer Kita vertreten.</p>
<i>3. Kontakte</i>	<p>Die Vernetzung unserer Arbeit mit den benachbarten Einrichtungen und Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir verfolgen damit das Ziel, den Kindern den Übergang in eine andere Einrichtung(z.B. Bücherei, Sportverein, Schule) zu erleichtern und ihnen andere Bereiche des öffentlichen Lebens näher zu bringen.</p> <p>Es bestehen Kontakte zu anderen Kindertagesstätten, zu einer Musikpädagogin, zur Feuerwehr und Polizei, zu den nahegelegenen Grund- und Gemeinschaftsschulen Tremser Teich und Falkenfeld, zur St. Markus Gemeinde und der Siedlergemeinschaft Falkenfeld/ Vorwerk.</p>
<i>4. Räumlichkeiten</i>	
<i>4.1. vier Gruppenräume</i>	<p>Pro Elementargruppe bzw. Krippe gibt es einen Gruppenraum, in dem die Kinder unterschiedliche Spiel- und Lernangebote vorfinden: Diverse Bastel- und Spielangebote an Tischen und auf Teppichen, sowie Bau-, Puppen-, Kuschel- und Lesecke. Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder selbstständig ihren Spielideen alleine oder in Gruppen nachgehen können. Für die Krippenkinder steht ein separater Schlafraum zur Verfügung.</p> <p>Das „Freie Frühstück“ sowie das Mittagessen werden im Essbereich eingenommen. Die Krippenkinder der Sternengruppe nehmen die Mahlzeiten im jeweiligen Gruppenraum ein.</p>
<i>4.2. Sanitärräume</i>	<p>In der Kindertageseinrichtung gibt es drei Sanitärräume für die Kinder. Die sanitären Anlagen sind auf Kindergröße abgestimmt.</p>

4.3. <i>Turnraum</i>	Die Halle bietet ausreichend Platz für viele Bewegungsmöglichkeiten und Veranstaltungen (Theater, Elternsingen, Feiern ...). Es befinden sich große Turnmatten, Bänke und Kästen in der Halle. Diverse Turngeräte stehen den Kindern zur Verfügung. Während des Freispiels wird der Raum für die Kinder nach Möglichkeit täglich angeboten. Bewegung unter Anleitung findet wöchentlich statt. Hier findet auch die musikalische Früherziehung jeden Dienstag statt.
4.4. <i>Kleingruppenraum</i>	Dieser Raum wird für Kleingruppenarbeit und Einzelförderung genutzt.
4.5. <i>Personalraum</i>	Der Personalraum steht den Mitarbeiterinnen zur Verfügung. In diesem Raum finden die Dienstbesprechungen und Elternbeiratsbesprechungen statt. Zusätzlich wird er zu Elterngesprächen genutzt.
4.6. <i>Küche</i>	Die Küche liegt gegenüber dem Essbereich der Kindertageseinrichtung. Sie ist funktional auf die Bedürfnisse der Kindertageseinrichtung eingerichtet. Der Speiseplan hängt in Kinderhöhe im Essbereich aus.
4.7. <i>Personal WC</i>	In der Kita gibt es 2 Personal WCs.
4.8 <i>Gäste WC</i>	Es ist ein behindertengerechtes Gäste WC vorhanden.
5. <i>Personal</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Leiterin</li> <li>• 13 pädagogische Fachkräfte (1 Erzieherin als Stellvertretung der Kitaleiterin)</li> <li>• 1 Hauswartin</li> <li>• 1 Raumpflegerin</li> </ul>
6. <i>PraktikantInnen</i>	<p>Für uns bedeutet die Zusammenarbeit mit PraktikantInnen der pädagogischen Fachschulen eine große Bereicherung unserer Arbeit. Wir sind offen für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen, die ein berufsorientiertes Praktikum absolvieren möchten</li> <li>• PraktikantInnen im Rahmen der Ausbildungen zur Sozialpäd. AssistentIn und ErzieherIn.</li> </ul>

<b>III. Tagesablauf</b>	
<b>Zeit</b>	<b>Beschäftigung</b>
ab 7:30 Uhr	- Bring-Phase/ Ankommen der Kinder in der Kindertageseinrichtung ( Zeit für „ Tür- und Angelgespräche“)
ab 8:00 Uhr	- Treffen in den jeweiligen Gruppenräumen - die Kinder gehen in ihre Gruppen mit den zuständigen Betreuungspersonen.
bis 9.00 Uhr	- sollten die Kinder in der Kindertageseinrichtung sein
8:30 - 10:00 Uhr	- Frühstück - gleichzeitig findet das Freispiel statt, und es werden Beschäftigungs- und Bewegungsangebote gemacht, Spielen in anderen Räumen ist möglich, der Turnraum kann unter Aufsicht genutzt werden
ab 10:00 Uhr	
ab 10:40 Uhr- 12:00 Uhr	- Themenbezogene Beschäftigungen im Kreis mit der ganzen Gruppe oder in Kleingruppen Bewegung unter Anleitung
11:15 Uhr	- Aufenthalt im Freien
11:15 Uhr	- Mittagessen für die Krippenkinder (Sternengruppe)
11:30 Uhr	- Mittagessen für die gemischte U 3 Gruppe (Igelgruppe)
bis ca.14:15 Uhr	- Schlafenszeit für die Krippenkinder (Sternengruppe)
12:15 Uhr	- Mittagessen für die Sonnengruppe
13:00 Uhr	- Mittagessen für die Delfingruppe
ab 13:00 Uhr	- Freispiel am Nachmittag ( Aufenthalt im Freien), Angebote, Turnraumnutzung
14:30 Uhr	- Knusperpause
16:00 Uhr	- Schließung der Kindertageseinrichtung
	Je nach Witterung und aufgrund besonderer Anlässe kann der Tagesablauf variieren.

## **IV. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit**

### 1. Gesetzliche Grundlagen

Eine wichtige Grundlage unserer Arbeit ist der Bildungsauftrag für Kindertagesstätten des Landes Schleswig Holstein, wie er im § 4 des KiTaG des Landes SH formuliert ist, sowie die vom Ministerium des Landes SH herausgegebenen Leitlinien zum Bildungsauftrages von Kindertagesstätten, in denen die Umsetzung von Bildungsinhalten beispielhaft beschrieben ist. Die Rahmenbedingungen unserer Arbeit sind beschrieben in der KiTaVO sowie im KiTaG.

#### **Die „Qualitätskriterien der städtischen Kindertageseinrichtungen“**

Seit 2006 existieren in den städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck Qualitätskriterien, die im Rahmen des operativen Tagesgeschäftes von den Kita- Leitungen sowie pädagogischen Mitarbeitern umgesetzt werden.

Die „Qualitätskriterien der städtischen Kindertageseinrichtungen“ umfassen Rahmenbedingungen, Arbeitsgrundsätze und Bildungsbereiche, die maßgeblich die ganzheitliche Entwicklung der Kinder fördern.

Qualitätssicherung erfordert eine kontinuierliche Überprüfung der pädagogischen Arbeit. Dieses stellen wir sicher durch ständige Reflexion, Teambesprechungen, Fortbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen, Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und der Offenheit gegenüber neuen Anforderungen.

Darüber hinaus basiert unsere pädagogische Arbeit auf dem Leitbild des Bereiches der städtischen Kindertagesstätten, dass für alle städtischen Kindertagesstätten in Lübeck Gültigkeit hat.

**Die städtischen Kindertageseinrichtungen unterstützen die Entwicklung der Kinder durch unterschiedliche, kindorientierte pädagogische Konzepte!**

Die Orientierung an der Lebenssituation des Kindes und seinem individuellen Entwicklungsstand ist Grundlage unserer Arbeit.

## 2. Leitbild der städtischen Kindertageseinrichtungen

Hansestadt LÜBECK 



### Leitbild der städtischen Kindertagesstätten

<b>Kind:</b> „Ich komme zum Spielen und was macht ihr?“	<b>Eltern:</b> „Wir vertrauen Ihnen unser Kind an und was machen Sie?“		<b>Team:</b> „Ziehen Sie mit uns an einem Strang?“
Wir pädagogischen Fachkräfte begleiten Deine Kindheit	Unsere Türen stehen Ihnen offen!	Mit Qualität sichern wir die Zukunft Ihres Kindes	Mit Ihnen gemeinsam für Ihr Kind!“ Dialog auf Augenhöhe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir spielen mit Dir und Deinen Freunden, achten (auf) Dich und sind da, wenn Du uns brauchst.</li> <li>• Wir stärken Deine Stärken und sind mit Dir stolz auf Deine Erfolge.</li> <li>• Wir geben Dir Orientierung und Freiraum, zeigen Dir Neues auf und lassen Dich Kind sein.</li> <li>• Wir machen Dich fit für die Schule, für die Gesellschaft, für die Welt und für Dein Leben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir heißen Lübecker Eltern und Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen in unseren Kindertagesstätten herzlich willkommen.</li> <li>• Als einer der größten Träger von Kindertageseinrichtungen finden Sie uns auch in Ihrer Nähe.</li> <li>• Verschiedene pädagogische Konzepte stehen Ihnen zur Auswahl.</li> <li>• Mit Kompetenz und Freundlichkeit stehen Ihnen unsere Fachkräfte zur Seite.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit qualifizierten und fortgebildeten Fachkräften sichern wir die Zukunft Ihres Kindes.</li> <li>• Auf Grundlage unserer Qualitätsstandards reflektieren wir die pädagogische Arbeit und entwickeln sie weiter.</li> <li>• Jede unserer Kindertagesstätten hat ihr eigenes pädagogisches Profil.</li> <li>• Eine gute Qualität bedeutet für uns der Schlüssel zur erfolgreichen Entwicklung Ihres Kindes!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir sehen uns als Ihre Partner in der Erziehung Ihres Kindes.</li> <li>• Wir unterstützen Sie in der Erziehungsarbeit und fördern die Zusammenarbeit durch unterschiedliche Angebote.</li> <li>• Ihre Mitarbeit und Unterstützung sind uns sehr willkommen.</li> <li>• Das vertrauensvolle Miteinander in unseren Einrichtungen ist geprägt von Transparenz, Klarheit, Offenheit, Freundlichkeit und Wertschätzung.</li> <li>• Zusammen mit Ihnen entwickeln und begleiten wir fördernde Maßnahmen, die auf die Bedürfnisse Ihres Kindes ausgerichtet sind.</li> </ul>

### 3. Unser Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind ist Grundlage für unser Verhalten gegenüber Kindern, es prägt die Art und Weise, wie wir ein Kind wahrnehmen, was wir ihm zutrauen und welche Wertschätzung wir ihm entgegen bringen.

Für uns sind Kinder

- eigenständige Persönlichkeiten
- kompetent ( Ihrem Entwicklungsstand entsprechend)
- eine Bereicherung für das Leben
- Teil und Ausdruck der Lebensfreude
- geradeaus
- lebendig und ehrlich

#### 3.1 Unser Bildungsverständnis/ Umsetzung der Bildungsleitlinien

Bildung beschreibt den aktiven Prozess eines Kindes zur Aneignung von Wissen und Fähigkeiten. Durch Förderung der individuellen Kompetenzen und Anregung des eigenständigen Handelns und Forschens erobert sich das Kind die Welt.

Als begleitende Erwachsene sehen wir unsere Aufgabe darin, den Kindern durch Bildung Sicherheit zu geben und ihnen für ihre individuelle Bildungstätigkeit eine anregende, herausfordernde Umgebung zur Verfügung zu stellen.

Unser Bild vom Kind prägt auch unser Bildungsverständnis.

Wir verstehen Bildung als Eigenaktivität des Kindes. Über Ausprobieren, Experimentieren, Spielen, Fragen und Tun entdeckt das Kind die Welt und eignet sich Wissen und Fähigkeiten an.

Ein Kind bildet sich dann, wenn es sich aus eigenem Interesse einem Thema zuwendet und wenn es konzentriert bei der Sache ist. Grundlage dafür ist, dass das Kind sich sicher und geborgen fühlt und Erwachsene an seiner Seite hat, zu denen es eine sichere Beziehung hat.

Für uns als erziehende Erwachsene bedeutet das,

- dass wir dem Kind als verlässliche Bezugsperson zur Verfügung stehen
- die Bildungsprozesse, die wir bei den Kindern beobachten, aufgreifen
- dem Kind eine anregungsreiche Umgebung gestalten
- es durch Angebote mit neuen Herausforderungen und Themen konfrontieren
- und es in seinen Interessen unterstützen

Gezielte Förderungen einzelner Kinder finden täglich statt, um besondere Fähigkeiten und Interessen zu vertiefen und Schwächen abzubauen.

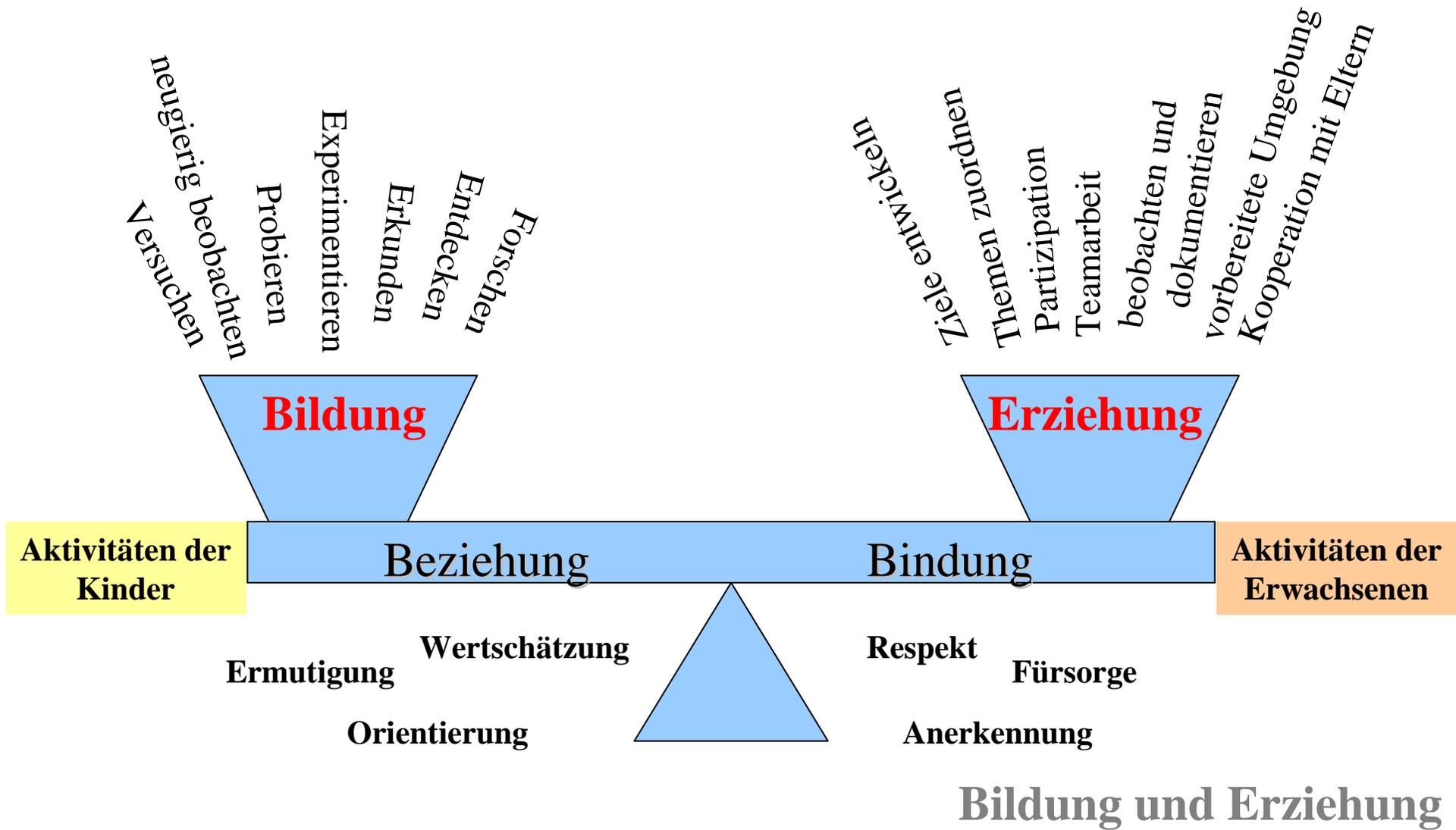


Schaubild entwickelt von der Kita Hallandhaus

#### 4. Die Rechte der Kinder in unserer Kita

Die Rechte, die wir den Kindern in unserer Kindertagesstätte einräumen, resultieren aus unserem Menschenbild. Uns ist es wichtig, dass Kinder ihre Rechte kennen und sich auch dafür einsetzen können.

Bereits im Jahr 1959 wurden von der Vereinten Nation die Rechte eines Kindes benannt und seitdem ständig erweitert. Für die Kinderrechte einzutreten bedeutet für uns einen wichtigen Schritt in Richtung Schutz des Kindes.

Den von Janusz Korczak benannten Kinderrechten schließen wir uns an.

#### „Jedes Kind hat ein Recht auf Leben“ (Janusz Korczak)

##### **In unserer Einrichtung hat das Kind das Recht,**

- so akzeptiert zu werden wie es ist
- auf aktive, positive Zuwendung und Wärme
- in Ruhe gelassen zu werden, sich zurückzuziehen
- sich als Person auch gegen Erwachsene oder andere Kinder abzugrenzen
- zu schlafen oder sich auszuruhen, wenn es müde ist
- auf einen individuellen Entwicklungsprozess
- auf Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Kindern
- auf Solidarität in der Gruppe
- darauf, aktiv, soziale Kontakte zu gestalten und dabei unterstützt zu werden
- sich die Spielpartner selbst auszusuchen
- auf selbstbewusste, verantwortungsbewusste und engagierte Bezugspersonen
- auf zuverlässige Absprachen und Beziehungen zu Erwachsenen im Alltag
- auf eine Beteiligung der Eltern in der Kindertageseinrichtung
- zu forschen und experimentieren
- vielfältige Erfahrungen zu machen
- auf Phantasie und eigene Welten
- zu lernen mit Gefahren umzugehen
- die Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen, sich mit Forderungen auseinander zu setzen
- auf überschaubare, sinnvoll nach kindlichen Bedürfnissen geordnete Räumlichkeiten
- auf gesunde Ernährung
- zu lernen, die eigenen Bedürfnisse im Sinne einer gesunden Entwicklung zu regulieren

### 5. Partizipation:

(Grundlagen § 47 f GO und § 45 SGB VIII)

Kinder und Jugendliche sind in geeigneter Weise bei Planungen und Vorhaben (der Gemeinde) zu beteiligen. In den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen des Landes Schleswig- Holstein wird der Kindergarten als „ Kinderstube de Demokratie“ verstanden. Die Beteiligungsrechte der Kinder werden institutionell verankert, in Form von Gruppenbesprechungen, Kinderrat oder sogar Kinderparlamenten. Dort werden Angelegenheiten des Zusammenlebens im Alltag besprochen und entschieden – die Kindertageseinrichtung wird zum Lern- und Übungsfeld für demokratische Prozesse.

### 6. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Alle uns anvertrauten Kinder werden als Persönlichkeiten befähigt,  
ihren Möglichkeiten entsprechend ihr Leben jetzt und in Zukunft zu bewältigen.

#### Dafür brauchen die Kinder unsere Unterstützung, indem

- wir sie in ihren Bedürfnissen ernst nehmen
- sie Zuverlässigkeit, Halt und Sicherheit erfahren
- sie so angenommen werden, wie sie sind
- sie lernen, Konflikte friedlich zu lösen
- sie lernen, mit Frustrationen und Enttäuschungen umzugehen
- sie lernen, Verantwortung zu übernehmen
- wir ihnen Raum geben, selbstständig zu handeln
- sie die Möglichkeit haben, ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten

## 7. Gender:

### Geschlechterbewusstes Arbeiten (Genderbewusstsein)

Die städtischen Kindertagesstätten haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine geschlechterbewusste Erziehung von Jungen und Mädchen in den Einrichtungen zu gewährleisten.

#### *„ErzieherInnen, die genderbewusst arbeiten*

- *beobachten, wie sich Jungen und Mädchen mit unterschiedlichen Themen und Anforderungen auseinandersetzen,*
- *eröffnen den Mädchen und Jungen vielfältige Möglichkeiten, ihre Kompetenzen zu erweitern,*
- *thematisieren geschlechtsspezifische Fragen auch mit Müttern und Vätern,*
- *reflektieren und erweitern ihre Vorstellungen von Frauen- und Männerrollen.“ (Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertagesstätten des Landes Schleswig- Holstein)*

Entsprechend ihrer konzeptionellen Ausrichtung verfolgen alle Kitas das Ziel, die Bildungszugänge für Jungen und Mädchen zu erweitern und damit eine breite Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen.

**Gender** (engl.) ist ein Sammelbegriff für alle mit dem Geschlechtsunterschied verbundenen Eigenschaften, Verhaltensweisen, Stereotype, soziale Zuordnungen, kulturellen Zuschreibungen usw., die nicht biologisch vorgegeben sind. ( Tim Rohrmann)

## 8. Kinderschutz (SGB VIII § 8a)

Die Umsetzung des Kinderschutzes in den Kindertagesstätten der Hansestadt Lübeck § 8a SGB VIII

Die Sicherung des Wohls der von Kindern und Jugendlichen ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft, des Staates ebenso wie der Zivilgesellschaft. Der Schutzauftrag des öffentlichen Trägers liegt beim Jugendamt und ist im § 8a SGB VIII verankert.

Alle Leitungskräfte des Bereiches „ städtische Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck“ sind in einer gemeinsamen Fortbildung für die Umsetzung des Kinderschutzes qualifiziert worden. Die Qualifizierung umfasst die Kenntnis der rechtlichen Vorgaben, entwicklungspsychologische Grundlagen insbesondere der ersten Lebensjahre, Kriterien der Kindeswohlgefährdung und Handlungsperspektiven.

Darüber hinaus hat der Träger der Kindertagesstätten eine Handlungsanweisung (Dienstweisung) entwickelt, in der ein standardisiertes detailliertes Vorgehen bei Verdacht auf Gefährdung des Kindeswohls bei einem Kind beschrieben ist. Die

Handlungsanweisung dient der Reflexion und Überprüfung der Verdachtsmomente und beschreibt einen Weg, gemeinsam mit den Eltern eine Verbesserung der Situation zu erreichen. Die Mitarbeit der Eltern ist hierbei entscheidend.

Wenn diese Maßnahmen nicht zum gewünschten Erfolg führen, wird Unterstützung durch Dritte, wie z.B. das Kinderschutzzentrum und zuletzt durch die Familienhilfe eingeholt.

Bei unmittelbarer Bedrohung des Kindeswohls wird die Familienhilfe umgehend eingeschaltet.

Die Mitarbeiterinnen der städtischen Kindertagesstätten werden bei diesem Prozess kontinuierlich durch die Fachberatung begleitet und unterstützt.

### *9. Beschwerdeverfahren für Kinder (Grundlage § 45 SGB VIII)*

Kindertagesstätten müssen sicherstellen, dass Kindern die Gelegenheit gegeben wird, sich in geeigneten Verfahren in persönlichen Angelegenheiten zu beschweren.

Jedes Kind hat also das Recht darauf, eine Beschwerde zu äußern sowie dass diese angehört und angemessen mit ihr umgegangen wird.

Die Kinder können ihre Beschwerden bei ihrer Gruppenerzieherin während des Morgenkreises oder im Laufe des Tages äußern. Zudem besteht die Option, sich an die Leitung im Büro oder an andere pädagogische Fachkräfte zu wenden, die sich die Kinder als Vertrauensperson ausgewählt haben. Auch das Kinderparlament bietet für die Kinder eine geeignete Plattform ihre Beschwerde selbst oder durch Vertretung einer Fachkraft vorzutragen.

Die pädagogischen Fachkräfte ermutigen die Kinder im Alltag zu ihrer Meinung zu stehen, ihre Beschwerden zu äußern und signalisieren ihnen, dass sie immer ein offenes Ohr für sie haben.

Die geäußerten Beschwerden werden mit den Kindern diskutiert sowie Verbesserungs- und Lösungsmöglichkeiten gesucht. Zudem haben die Beschwerden auch in den MitarbeiterInnen-Besprechungen feste Plätze, in denen sie thematisiert und analysiert werden.

Beschwerdeverfahren sind nicht nur für den Elementarbereich relevant. Auch schon in der Krippe wird sensibel auf Beschwerden eingegangen. Bei noch geringen sprachlichen Kompetenzen achten die pädagogischen Fachkräfte besonders auf unterschwellige, indirekt geäußerte Beschwerden.

Durch die Beschwerden der Kinder bekommen wir als Einrichtung eine wichtige Rückmeldung über unsere pädagogische Arbeit. Somit wird Weiterentwicklung ermöglicht.

## V. Inhalte und Methoden unserer pädagogischen Arbeit im Elementarbereich und Krippenbereich

### 1. Freispiel

Ziele	Umsetzung
<p>Spielend entdeckt das Kind die Welt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fördern von:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungsfreude</li> <li>- Eigenständigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit</li> <li>- Kreativität</li> </ul> </li> <li>• Entwickeln von:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialverhalten</li> <li>- Phantasie</li> <li>- Persönlichkeit</li> <li>- Selbsttätigkeit im Denken und Handeln</li> </ul> </li> <li>• Lernen mit Kopf, Herz und Hand</li> <li>• Umgang mit eigenen und fremden Sachen erlernen</li> <li>• Freunde finden</li> <li>• Zutrauen in eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten</li> </ul>	<p>Freispiel bedeutet, dass die Kinder täglich am Vormittag über einen längeren Zeitraum die Möglichkeit haben, eigenständig in ihrem Gruppenraum über Spielinhalte, Spielmaterial, Spielgelegenheit, Spieldauer und Spielpartner zu entscheiden und ihren eigenen Spielimpulsen nachzugehen. Die Kinder haben auch die Gelegenheit, sich gegenseitig und nach Absprache in den Gruppen zu besuchen.</p> <p>Die Erzieherin steht als aktive Beobachterin zur Seite, die bei Bedarf zur Verfügung steht und die Kinder unterstützt, wenn sie Hilfestellung benötigen.</p> <p>Im Freispiel lernen die Kinder unter Einhaltung bestimmter Regeln, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und ihnen nachzugehen.</p> <p>Unterschiedliche Aktivitäten und Angebote von den pädagogischen MitarbeiterInnen sollen die Kinder anregen, ihre Interessen wahrzunehmen und diese zu vertiefen. Die pädagogischen Fachkräfte beziehen die Anregungen für ihre Angebote im Tagesablauf aus den Beobachtungen der Kinder im Freispiel.</p> <p>Während des Tages finden Bewegungsangebote in der Turnhalle oder auf dem großzügigen Außengelände statt.</p>

## 2. Angebote

<b>Ziele</b>	<b>Umsetzung</b>
<p>Die Angebote sollen gezielt Impulse setzen und Bildungsthemen vertiefen unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes des Kindes</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwickeln von:<ul style="list-style-type: none"><li>- Mengen und Längenverständnis (Mathematik )</li><li>- Konzentration</li><li>- Regelverständnis</li><li>- Grob- und Feinmotorik</li><li>- Sozialverhalten</li><li>- Bewegungsfreude</li></ul></li><li>• Kinder lernen, sich mitzuteilen und zuzuhören</li><li>• Kinder sammeln Umwelterfahrungen</li><li>• Förderung des Sprach- und Sprechverhaltens</li><li>• Förderung alltagspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten</li></ul>	<p>Täglich werden den Kindern nach der Freispielphase gezielte Beschäftigungs- und Bildungsangebote gemacht. Die Angebote orientieren sich an dem Bedarf und den Bedürfnissen einzelner Kinder und der Gruppe.</p> <p>Die Angebote dienen auch dazu, Kinder an neue Materialien und Themen heranzuführen und ihr Interesse dafür zu wecken bzw. Fragen von Kindern aufzugreifen und gemeinsam Antworten zu finden. Insofern werden während der Angebotsphase auch Themen aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen aufgegriffen.</p> <p>Während der Beschäftigungsphase verbleiben die Kinder in der Regel in ihrem festen Gruppenverband mit den für sie zuständigen Bezugspersonen.</p> <p>Besondere Projekte lassen auch eine Mischung der drei Gruppen zu.</p> <p>Angebote können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Spiele zur Entwicklung der Sinne</li><li>- Spiel- und Stuhlkreise</li><li>- Singkreise</li><li>- Gesprächsrunden</li><li>- Bilderbuchbetrachtungen</li><li>- Fingerspiele, Gedichte, Rätsel</li><li>- Feiern von Geburtstagen</li><li>- Bastel-, Mal- und andere kreative Angebote</li><li>- Bewegungsangebote (Turnen )</li><li>- Ausflüge und Spaziergänge und Naturerfahrungen</li><li>- Situation und jahreszeitlich orientierte Angebote (auch gruppenübergreifend ), z.B. Ausflüge, Feste , Theaterbesuche u.a.</li></ul>

### 3. Schulminiprojekt (5 - 6 Jahre)

<b>Jeden Mittwoch gibt es für die Schulanfänger besondere Angebote</b>	
<b>Ziele</b>	<b>Umsetzung</b>
<p>Auf Basis der im Schuleingangsprofil, im Bildungsplan SH und dem Würzburger Sprachtraining festgeschriebenen Entwicklungsziele für Schulanfänger werden die künftigen Schulanfänger spielerisch auf die Schule vorbereitet.</p> <p>Ziel ist die Stärkung und Entwicklung einer positiven Erwartungshaltung auf die Schule.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln sozialer Fähigkeit (Wir) <ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsam spielen, lernen und arbeiten</li> <li>- gegenseitige Achtung, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme</li> </ul> </li> <li>• Fördern persönlicher Fähigkeiten (Ich ) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Erfolg und Misserfolg</li> <li>- Umgang mit Lob und Kritik</li> </ul> </li> <li>• Verkehrssicherheit</li> <li>• Kognitive Fähigkeiten entwickeln <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellungsvermögen</li> <li>- Konzentrationsfähigkeit</li> <li>- Gedächtnisfähigkeit</li> </ul> </li> <li>• Phonologische Bewusstheit (hören- lauschen- reimen)</li> </ul>	<p>Zu den „Schulminis“ gehören alle Kinder, die im kommenden Jahr eingeschult werden. Die „ Schulminis“ werden einmal wöchentlich von einer Erzieherin und einer Lehrkraft der Tremser Teich Schule in den Räumlichkeiten der Schule an den Schulalltag herangeführt. Die Dauer beträgt 2 Schulstunden mit einer Pause zwischendurch. Durch Einsatz verschiedener Methoden werden in spielerischer Form verschiedene vorschulkindliche Themen und Projekte erarbeitet (z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Rätsel, Reime, Musik, Zeichnen, Basteln, Schwungübungen, Erzählkreise, didaktische Spiele und Bewegungsspiele ...).</p> <p>Die Angebote finden in Stuhl-, bzw. Spielkreisen oder an Tischen statt. Während der Pausen gehen die Kitakinder zu den Schulkindern auf den Schulhof.</p> <p>Eine Vor- und Nachbearbeitung findet bei Bedarf in der Kitazeit statt.</p> <p>Themenarbeit z.B.: Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Brandschutzerziehung z.T. mit der Feuerwehr</li> <li>Formen und Farben</li> <li>Ich bin ICH</li> <li>Besuche bei den Lübecker Museen, Bücherei...</li> <li>Jahreszeiten</li> <li>Märchen</li> </ul>

#### *4. Krippenkinder*

In der Sternengruppe werden 10 Kinder unter 3 Jahren von 2 päd. Ganztagskräften betreut.

5 Krippenkinder bilden mit weiteren 10 Elementarkindern die Igelgruppe. Die Betreuung erfolgt hier ebenfalls von 2 päd. Ganztagskräften.

Aufgrund ihres Alters benötigen unsere „Kleinsten“ viel Geborgenheit und Zuwendung. Auch das Essen, die Körperpflege, Ruhe und Schlaf sind von elementarer Bedeutung.

Wir gehen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Ein klar strukturierter Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen gibt den Kindern Sicherheit und hilft den Kindern Vertrauen zu fassen.

#### *- Eingewöhnung*

Ohne Bindung läuft gar nichts. Mit Eintritt in die Krippe muss das Kind eine Vielzahl von neuen Herausforderungen bewältigen. Damit das gelingt, bieten wir eine Eingewöhnungsphase an, die individuell auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist. Die Kinder bekommen so viel Zeit wie nötig, damit die Kinder eine Bindung zu den päd. Fachkräften und langsam Vertrauen aufbauen können. Im Mittelpunkt steht das einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen, und es darf in seinem eigenen Tempo sich die neue Umgebung vertraut machen.

Wir möchten, dass sich Ihr Kind emotional wohl, geschätzt und angenommen fühlt.

Die pädagogischen Fachkräfte der städtischen Kindertageseinrichtungen haben gemeinsam eine Elternbroschüre für die Eingewöhnungsphase erarbeitet, die Ihnen gerne ausgehändigt wird.

Der Eingewöhnungsprozess kann ca. 2- 4 Wochen dauern. Es ist wichtig, dass die Eltern sich für diese Phase Zeit nehmen. Die Unterstützung als vertraute und geliebte Bezugsperson ist eine ganz wichtige Rolle.

#### *5. Sprachbildung*

Aus Landesmitteln und aus Mitteln des Lübecker Bildungsfonds wird die vorschulische Sprachbildung als integratives Förderkonzept ermöglicht. In Kleingruppenangeboten oder in Einzelförderung findet Sprachbildung mit gezielten Übungen und Anregungen für weitere Sprachentwicklung im täglichen Gruppengeschehen statt.

„ Sprache ist für die Kinder ein wichtiger Zugang zur Welt. Sie hilft ihnen, ihre Wahrnehmungen der Welt zu benennen, zu strukturieren und mit der Welt zu kommunizieren.“ ( Zitat aus den Bildungsleitlinien)

Gezielte Sprachförderung für einzelne Kinder findet 2x wöchentlich durch pädagogische Fachkräfte mit Zusatzausbildung statt.

## 6. Gemeinsames Miteinander verschiedener Nationalitäten

<b>Ziele</b>	<b>Umsetzung</b>
<p>Das Miteinander unterschiedlicher Kulturen in unserer Kita betrachten wir als Bereicherung unserer Arbeit. Kinder begegnen sich unbefangen und sind neugierig aufeinander, das sehen wir als gute Grundlage für die gegenseitige Annäherung und Integration.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kinder sind im Umgang mit Kindern und den päd. Fachkräften anderer Nationalität oder Herkunft unbefangen und ohne Vorurteile.</li><li>• Sie sind respektvoll, freundlich und interessiert an Lebenseinstellungen und Gewohnheiten aller Menschen.</li><li>• Sie wissen die Vielfalt und den Gewinn dieser Erfahrung zu schätzen.</li><li>• Freundschaften sind selbstverständlich.</li></ul>	<p>Die unterschiedlichen Angebote werden durch kulturspezifische Aspekte erweitert und den Kindern Wissen über das Leben in anderen Kulturen vermittelt.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Gespräche über Sitten, Gewohnheiten und Religion</li><li>• Gemeinsame Feste</li><li>• Gemeinsames Hören landestypischer Musik</li><li>• Tänze und Spiele</li><li>• Backen und Kochen von Spezialitäten</li></ul> <p>Die Unterstützung und Einbeziehung durch Eltern aus anderen Kulturen ist uns sehr willkommen.</p>

## VI. Elternarbeit

Ein vertrauensvoller Kontakt zu den Eltern und eine gute Zusammenarbeit liegen uns sehr am Herzen. Ziel unserer Elternarbeit ist es, dass Eltern sich in unserer Einrichtung willkommen fühlen, uns mit gutem Gefühl ihr Kind anvertrauen und wir gemeinsam bzgl. der Förderung, Bildung und Erziehung der Kinder zusammen arbeiten. Eltern kennen ihre Kinder am besten und ihre Informationen sind wichtig für uns, um die Welt des Kindes zu verstehen.

Erst-Gespräche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldegespräche nach Bedarf der Eltern innerhalb der Öffnungszeiten</li> <li>• Aufnahmegespräch nach Platzzusage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Kennenlernen der Räumlichkeiten</li> <li>-Informationen zum Konzept</li> <li>-Aushändigen der Familienbroschüre und der Willkommensbroschüre - Familienwegweiser</li> <li>-Ausführliches Kennlerngespräch</li> <li>- Informationsaustausch über das Kind</li> <li>-Erledigung von Formalitäten</li> <li>-Individuelle Absprachen zur Eingewöhnung</li> <li>- Weitere Informationen stehen auch im Internet unter <a href="http://www.luebeck.de">www.luebeck.de</a> im Familienportal.</li> </ul>
Schnuppernachmittage	4-8 Wochen vor Kitabeginn haben Eltern und Kinder die Möglichkeit, einen Nachmittag in der Einrichtung zu verbringen	Erstes Kennenlernen von Kindern und ErzieherInnen
Eingewöhnungszeit	Je nach Bedarf des einzelnen Kindes begleiten die Eltern ihr Kind in der ersten Zeit in der Kindertagesstätte, bis das Kind sich sicher fühlt.	Gestaltung des Überganges für das Kind
Elterngespräche	Regelmäßig und je nach Bedarf finden Gespräche über das Kind zwischen Eltern und päd. Fachkraft statt. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tür- und Angel- Gespräche</li> <li>• Entwicklungsgespräche</li> </ul> Gespräche zum Schul- Eingangs- Profil	Abstimmung bzgl. der Entwicklung des Kindes Informationsaustausch

Elternabende	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeweils im September findet ein Elternabend zur Elternbeiratswahl statt. Hier stellen sich auch der Förderverein sowie externe MitarbeiterInnen vor. Im Anschluss finden Gruppenelternabende oder Themenabende statt.</li> <li>• Thematische Elternabende</li> <li>• Bastel Elternabende/Nachmittage (in der Adventszeit, Ostern)</li> <li>• Info- Elternabende zu speziellen Projekten z.B. Schulminis</li> </ul>	<p>Kennenlernen/ Austausch...</p> <p>Themenvorschläge von Eltern und MitarbeiterInnen werden aufgegriffen /Erweiterung des pädagogischen Verständnisses</p>
Elternbeiratstreffen	<p>ElternvertreterInnen, Kita- Leitung und eine pädagogische Fachkraft treffen sich regelmäßig zum Austausch bzgl. Planungen, Organisation von Veranstaltungen, Schließungszeiten und Angelegenheiten der Kita.</p>	
Feste	<p>Im Laufe des Kitajahres werden mehrere Feste gemeinsam gefeiert und gestaltet (z.B: Weihnachtsfeiern, Sommerfest, Laternenfest...)</p> <p>Die Unterstützung durch Eltern wird von unserer Seite sehr begrüßt, sie bereichert unsere Arbeit und ist für die Kinder ein Gewinn.</p>	<p>Förderung des gegenseitigen Vertrauens und Miteinanders</p>

## VII. Externe Angebote

Auf Wunsch stellen wir unsere Räume auch externen MitarbeiterInnen zur Verfügung. Die Eltern haben dann die Möglichkeit, ihr Kind innerhalb der Kindergartenzeit zu diesen kostenpflichtigen / nichtkostenpflichtigen Angeboten anzumelden.

- Musikalische Früherziehung zurzeit 1x wöchentlich

## VIII. Kitaübergreifende Aktionen

Volkliedersingen

2x im Jahr nehmen wir am Singen in St. Marien teil.

Schulminiprojekt und Schulbesuche

Wöchentlicher Schulbesuch in der Tremser Teich Schule mit allen Schulanfängern  
  
Teilnahme an der Fachhochschule Lübeck zu naturwissenschaftlichen Themen

Sonstige Besuche

Feuerwehr besichtigen, Bilderbuchkino in einer Buchhandlung, Ausflüge nach Travemünde, in die Stadt, Theaterbesuche, Stadtbibliothek, Kunst- und Musikschule...

<b>IX. Verpflegung</b>	
Frühstück Elementar- kinder Krippenkinder	Die Kinder haben täglich in der Zeit von 8:30 – 10:00 Uhr die Möglichkeit im Essbereich ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Getränke (Milch, Mineralwasser und Tee) und Geschirr werden bereitgestellt. Es ist ein offenes Frühstück, da die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten in die Kindertageseinrichtung kommen und teilweise zu Hause noch nicht gefrühstückt haben. Einmal im Monat wird unsererseits ein Frühstücksbuffet angeboten. Das Frühstück findet im Gruppenraum statt.
Mittagessen	Zu Mittag wird in 4 Gruppen gegessen, um einen ruhigen Rahmen zu schaffen. Unsere Speisen werden überwiegend aus Tiefkühlkost vor Ort aufbereitet. Nudeln, Reis, Kartoffeln und Kartoffelbrei werden selbst zubereitet. Frische Beikost wird täglich angeboten. Auf Essgewohnheiten mit religiösem Hintergrund und Allergikern wird selbstverständlich Rücksicht genommen. Es gibt täglich einen kleinen Nachtisch.  Seit dem 13. Dezember 2014 gilt die Lebensmittelinformationverordnung (LMIV) EU-weit. Die LMIV regelt die Kennzeichnung von Lebensmitteln, die für den Endverbraucher bestimmt sind. In unserer Kita finden die Eltern in einem Ordner die Dokumentation zu allen angebotenen Speisen und Getränken.
Knusperpause	Am Nachmittag findet eine „Knusperpause“ statt. Wir bieten Obst, Joghurt oder ähnliches an.
Getränke (Tee und Mineralwasser) stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.	

<b>X. Zusammenarbeit im Team</b>	
Ziel	Umsetzung
<p>Die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch im Team sind in der pädagogischen Arbeit von besonderer Bedeutung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung der unterschiedlichen Ressourcen und Möglichkeiten der päd. Fachkräfte</li> <li>• Austausch bzgl. der subjektiven Wahrnehmung von Kindern</li> <li>• gegenseitige Reflexion</li> <li>• gegenseitige Entlastung und Unterstützung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 14 tägige MitarbeiterInnen-Besprechungen (Abstimmung, Organisation, Fallbesprechungen, Planungen, Reflexion)</li> <li>• 2 gemeinsame Fortbildungstage im Jahr</li> <li>• 2 Planungstage</li> <li>• bei Bedarf Austausch und Abstimmung während des Kitaalltages</li> <li>• 1 Betriebsausflug (Teamförderung)</li> </ul>

## XI. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

<ul style="list-style-type: none"><li>• mit Ärzten und Therapeuten</li><li>• Familienberatungsstelle</li></ul>	<p>Bei Bedarf Gespräche mit Eltern, Kita und Ärzten/ Therapeuten, selbstverständlich nur mit vorliegender Einverständniserklärung der Eltern</p> <p>Bei Erziehungsproblemen, die über die Kompetenzmöglichkeiten der Kita hinausgehen, bieten wir den Eltern die Möglichkeit einer externen Erziehungsberatung an. In den meisten Fällen stellen wir den Erstkontakt her, um den Eltern die evtl. Schwellenangst zu nehmen. Institutionen zur weiteren Unterstützung können wir weiter empfehlen.</p>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Fachberatung des Bereiches Kindertagesbetreuung</li></ul>	<p>Eine Fachberatung steht für die kontinuierliche Unterstützung zur Verfügung (Begleitung bei Dienstbesprechungen, Fortbildungen, Planungstreffen ,Konzeptionsfortschreibungen, u.a.)</p>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Weitere Bereiche der Hansestadt Lübeck</li></ul>	<p>Bei Gebäude und Grundstücksangelegenheiten werden die entsprechenden Bereiche über unseren Hausmeisterdienst eingeschaltet.</p> <p>Bei Angelegenheiten bzgl. Verpflegung und Raumpflege ist der Bereich „Gebäudemanagement“ zuständig.</p>

An der Konzeption haben die MitarbeiterInnen der Kita Hallandhaus mitgewirkt.